

**MUT**

## Unter schweren Bedingungen behauptet

**Der nunmehr 7. Mittelständische Unternehmertag (MUT) Mitte Oktober in Leipzig brachte einen Teilnehmerrekord. Knapp 3.400 Unternehmer und Gäste aus ganz Deutschland besuchten über 70 Seminare, Workshops und Präsentationen von über 150 Firmen sowie die zahlreichen Sonderprogramme. Die Ausstellerfläche war ausgebucht. Auch aus Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg kamen viele Unternehmer in die Messestadt um sich zu informieren oder mit ihren Angeboten vorzustellen.**

Der MUT hat sich als einzige deutschlandweite Veranstaltung des BVMW etabliert. Das zeigt sich unter anderem an der gestiegenen Teilnehmerzahl aus den alten Bundesländern. „Unser Verband will mit seinem Engagement den Mittelständlern Mut machen, sich noch stärker zu vernetzen – national wie international“, sagte

BVMW-Mario Ohoven. Dass Deutschland vergleichsweise gut durch die erste Krise gekommen sei, verdankt es in erster Linie dem unternehmerischen Mittelstand, der sich auch in Leipzig trifft. Denen solle die Politik einen roten Teppich ausrollen, anstatt über höhere Steuern und Abgaben nachzudenken.

„Denn Sie als Unternehmer haben investiert, Sie haben ihre Mitarbeiter auch unter schwierigen Bedingungen gehalten, Sie haben für Wachstum und Beschäftigung gesorgt. Das hat sich, wie gesagt, für unser Land ausgezahlt. Der Mittelstand hat die Zeichen der Zeit erkannt und die Märkte von morgen in den Blick genommen“, erklärte Ohoven. Heute sei bereits ein Viertel der Mittelständler auf Auslandsmärkten aktiv, von den mittelständischen Industrieunternehmen sogar 60 Prozent. In dem Maße, wie traditionelle Handelsbeziehungen an



*BVMW-Präsident Mario Ohoven sprach in Leipzig vor Unternehmern aus ganz Deutschland.*

Bedeutung verlieren, werden neue Partner ihren Platz einnehmen. Als Beispiel nannte der Präsident Schwellenländer wie China.



*Das Leipziger Congress Center während des 7. Mittelständischen Unternehmertages. (Foto links) Im Gespräch mit BVMW-Landesgeschäftsführer Dr. Dieter Kapell (M.) und Regionalgeschäftsführer Ralf-Dieter Höfer (l.) Dr. Christine Schubert, Geschäftsführerin des Europäischen Technologiezentrum (ETZ) Projektmanagement GmbH Weißenfels (2.v.l.), Elke Simon-Kuch, Geschäftsführerin Simon Werbung GmbH und Vorsitzende des Unternehmerrates, und Thomas Böhm, Leiter des Wirtschaftsamtes im Burgenlandkreis.*

# Schnelle Kredite sind möglich

**Existenzgründung, die bauliche Erweiterung des Unternehmens, der dringend notwendige Ankauf von Maschinen, Ausgaben für Forschung und Entwicklung oder die Übernahme eines bestehenden Betriebes im Sinne der Unternehmensnachfolge – all das hat einen gemeinsamen Nenner – es kostet Geld. Nicht selten verfügt ein kleines oder mittelständisches Unternehmen nicht über die volle Summe, die gebraucht wird. Firmeninhaber bemühen sich deshalb um eine Finanzierungshilfe wie einen Kredit.**

Halle eG. „Als ich mit dem Kreditgeschäft angefangen habe, hat man Geschäfte noch auf dem Bierdeckel gemacht“, sagte er. Doch die Zeiten seien längst vorbei. Heute zähle vor allem Sicherheit bei der Vergabe von Krediten an kleine und mittelständische Unternehmen. Wie vermittelt der Unternehmer sein Konzept, ist es in sich schlüssig, ist es zukunftsicher? Das sind nur einige Punkte, auf die die Volksbank Wert legt. Wichtig ist zudem, und das machte Kübler deutlich, man müsse „den Kredit rechtzeitig beantragen.“ Schnelle Kredite zu vergeben sei zwar grundsätzlich möglich, aber das

maximaler Höhe von 125.000 Euro zu kommen. Mit im Boot ist dabei auch die Volksbank Halle. Man bemühe sich, das Modell auf andere Branchen auszuweiten. Gespräche dazu laufen. Ein weiterer „Kreditbeschleuniger“ sei die so genannte Bürgschaft ohne Bank (BoB), bei der ein Kredit bis zu 125.000 Euro vergeben werden kann.

Wer nur eine kleine Finanzspritze benötigt, für den sind Mikrokredite das Richtige. Sie werden in Höhe von 1.000 Euro bis 20.000 Euro vergeben. Unter anderem ist die Minerva Mikrokredit



Blick auf das Podium der Netzwerkveranstaltung zum Thema Kredite in Halle (v.l.n.r.): Ralf-Dieter Höfer (Regionalgeschäftsführer BVMW Sachsen-Anhalt Süd), Günter Sauer (Euler Hermes Kreditversicherung), Andrea Quietzsch (Minerva Mikrokredit GmbH), Gloria Mann (Network KMU), Wolf-Dieter Schwab (Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt), Thomas Kühne (Investitionsbank Sachsen-Anhalt) und Manfred Kübler (Volksbank Halle e.G.).  
Foto: Claudia Petasch

Die Angebote sind breit gefächert, die Möglichkeiten groß. Rund um das Thema Kredite ging es in einer gemeinsamen Veranstaltung der Landesinitiative NETWORK-KMU, des BVMW und ihren Netzwerkpartnern. „Schnelle Kredite für kleine und mittelständische Unternehmen“ lautete der Titel des Unternahmertreffens in Halle.

Das Thema stieß auf das Interesse vieler Unternehmer, denn die bereitgestellten Stühle reichten nicht aus. Das freute vor allem Gloria Mann, die NETWORK-KMU vertrat, und den BVMW-Regionalgeschäftsführer Sachsen-Anhalt Süd Ralf-Dieter Höfer. Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmer über finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, die es im Land gibt. Über den klassischen Kredit sprach Manfred Kübler, Vorstandsvorsitzende der Volksbank

liege natürlich immer auch an den Antragstellern selbst und wie diese mit ihrer Bank kommunizieren, erklärte er.

Unterstützung bietet auch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt an. Welche Produkte es gibt und welche Bereiche gefördert werden können, darüber informierte Thomas Kühne. Wichtig nannte er als Erstes den Weg zur Hausbank. Deren Firmenkundenberater seien die Ansprechpartner, wenn es um Förderprogramme gehe. Dieses Hausbank-Prinzip gilt auch, wenn die Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt mit ins Boot geholt werden soll.

Wie das funktioniert und in welchen Fällen die Bürgschaftsbank hinzu kommt, sprach Wolf-Dieter Schwab. Er stellte den Handwerkersofortkredit vor, eine Möglichkeit für Handwerksbetriebe binnen kurzer Zeit an einen Kredit in

GmbH aus Köthen ein Ansprech- und Beratungspartner für dieses Segment. Günter Sauer von der Euler Hermes Kreditversicherung informierte darüber, welche Möglichkeiten eine solche Absicherung bietet.

Zusammenfassend sei gesagt, dass es durchaus möglich ist, schnell einen Kredit bewilligt zu bekommen, jedoch kommt es immer auch auf die Zuarbeit der Antragsteller an. „Wir als BVMW werden sie gemeinsam mit unseren Experten unterstützen, wenn sie schnell einen Kredit benötigen“, versprach Ralf-Dieter Höfer vom BVMW. Denn Nachhaltigkeit sei ihm wichtig und das heiße nicht nur in den Mitgliedsunternehmen vor Ort zu sein, sondern ihnen auch nach besten Kräften zu helfen.

Claudia Petasch

# In kleinen Finanzschritten zum Ziel

**Susanne Menge aus Nienburg machte sich im März 2011 mit einer kleinen Baguetterie selbstständig. Doch bevor der Traum vom eigenen kleinen Unternehmen wahr werden konnte, musste erstmal eine geeignete Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden, um das Startkapital aufzubringen. Durch die Hausbank wurde das Gründungsprojekt nicht unterstützt.**

In diesem Fall bot ein Mikrokredit genau die richtige Lösung. Unser Unternehmen, die Minerva Mikrokredit GmbH konnte mit seinem Wissen helfen. Nun, ein paar Monate nach der Gründung, kann Susanne Menge auf einen erfolgreichen Start zurückblicken. Was sind Mikrokredite? Dabei handelt es sich um Kleinkredite von bis zu 20.000 Euro die oft auch als Stufenkredite vergeben werden. In der 1. Stufe erhält der Kreditnehmer beispielsweise einen Kredit von 1.000 Euro zur Erstellung einer professionellen Internetpräsentation. Durch einen gelungenen Außenaustritt lassen sich schnell weitere Kunden gewinnen und der erste Kredit kann zurückgezahlt werden. In der nächsten Stufe

können zum Beispiel 3.000 Euro ausgereicht werden, um in eine Geschäftsausstattung zu investieren. In einem weiteren Schritt können Auftragsvorfinanzierungen oder weitere Investitionen finanziert werden. Der Finanzbedarf wird an die Bedürfnisse des Kunden angepasst, so dass der Kredit immer überschaubar und rückzahlbar bleibt.

Die Idee der Mikrokredite wurde durch den Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus in den 1970er Jahren begründet, der damit in den Entwicklungsländern finanziell schwächer gestellten Menschen den Zugang zum Finanzmarkt ermöglichte und diese zum ersten Mal die Chance bekamen, sich eine eigene Existenz aufzubauen und unabhängig ihren Lebensunterhalt bestreiten konnten.

Der Mikrokreditfond Deutschland, der von der Bundesregierung ins Leben gerufen wurde, setzt bei der Vergabe von Mikrokrediten auf akkreditierte Mikrofinanzinstitute, die einen persönlichen und vertrauensvollen Kontakt zu den Kunden pflegen. In Zusammenarbeit mit der GLS Bank in Bochum und dem 2004 gegründeten DMI



Heidemarie Paarmann

(Deutsches Mikrofinanz Institut e.V.) können immer mehr Gründer den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Heidemarie Paarmann  
Geschäftsführerin

[www.minerva-mikrokredit.de](http://www.minerva-mikrokredit.de)

# Unkomplizierte Handwerker-Hilfe



Wolf-Dieter Schwab

**Handwerker können seit diesem Jahr einen Sofortkredit bis maximal 125.000 Euro aufnehmen. Er ist die Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln gedacht. Damit soll auf die knappen Eigenmittel in den Betrieben reagiert werden. Die Stadtparkasse Magdeburg, die Harzsparkasse, die Volksbanken Halle und Dessau reichen den Kredit in Zusammen-**

**arbeit mit den Handwerkskammern Halle und Magdeburg aus. Der Vorteil dieser Kooperation ist klar. Eine schnelle und standardisierte Bearbeitung durch alle Partner nach Vorarbeit durch die Berater der Kammern zahlt sich aus.**

Viele Unternehmen sind nun in der Lage, unkompliziert in den Genuss von neuer Liquidität zu kommen. Die Bürgschaftsbank übernimmt das Risiko für maximal 100.000 Euro. Sie helfe auch bei der Vermittlung von stillen Beteiligungen, um die Eigenkapitalquote eines Handwerkers zu verbessern.

Die Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH sind gemeinnützige Selbsthilfeorganisationen der Wirtschaft. Sie werden vor allem von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern in Halle und Magdeburg, von Banken, Versicherungen und Unternehmerverbänden getragen. An der MBG ist das Land Sachsen-Anhalt zu rund

16 Prozent beteiligt. Seit 1991 haben beide Institutionen Bürgschaften und Garantien mit einem Volumen von 1,3 Milliarden Euro übernommen. Dadurch konnten Investitionen von etwa 4,1 Milliarden Euro angeschoben werden. So wurden auch mehr als 132.000 Arbeitsplätze neu geschaffen beziehungsweise gesichert.

Die MBG ist neutraler Partner und somit vergleichbar mit einem stillen Gesellschafter. Sie besitzt begrenzte Mitspracherechte, mischt sich nicht in die Geschäftspolitik ein. Von ihr wird langfristige Eigenkapital zu attraktiven Konditionen vergeben. Es erfolgt keine Aufnahme von Fremdgegesellschaftern und keine Verwässerung von Kapitalanteilen. Aktuell gibt es ein Kombi-Programm zur Liquiditätssicherung und Eigenkapitalstärkung für KMU.

Wolf-Dieter Schwab  
Geschäftsführer

[www.bb-sachsen-anhalt.de](http://www.bb-sachsen-anhalt.de)

# Konsolidierung auf einem gutem Weg



Sachsen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) im Gespräch mit Unternehmern aus Magdeburg. (Foto links) Der Politiker informierte über den neuen Haushalt des Bundeslandes. (Foto rechts)

**Sachsen-Anhalt will seinen Landeshaushalt weiter konsolidieren. Die mindestens 450 Millionen Euro zusätzlicher Steuereinnahmen sollen dafür eingesetzt werden, sagte Sachsen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) auf einem BVMW-Unternehmertreffen in Magdeburg. Unter anderem fließen 2012 davon 50 Millionen Euro in die so genannte Steuerschwankungsreserve, um Folgen möglicher kommender Krisen abzufedern. Das sei ein Jahr früher als geplant. Außerdem sehe der Doppelhaushalt 2012/2013 vor, die Investitionspauschale für Kommunen 2012 auf dem bisherigen Niveau auszureichen. Die ursprünglich für das kommende Jahr geplante Kürzung um 26 Millionen erfolge erst 2013.**

Der Politiker versicherte, dass der kommende Doppelhaushalt 2012/2013 vorsehe, Investitionen weiter zu unterstützen. Es sei Ziel, alle Fördergelder des Bundes und der EU zu binden, um damit neue Projekte zu ermöglichen. Der Politiker nannte es erfreulich, dass bis 2013 keine Drittmittel verloren gingen. Dafür würden 200 Millionen Euro mehr als bisher vorgesehen eingesetzt. Auch das Ziel, dass Sachsen-Anhalt keine neuen Schulden aufnehmen will, ist nach Einschätzung des Ministers gesichert. 2014 werde mit der Tilgung der bisher aufgelaufenen Schulden begonnen.

Für die Ministerien soll künftig der Umgang mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln einfacher verlaufen. Das modernere Verfahren sehe vor, dass diese ihre Gelder ohne Probleme vom Haushaltsjahr 2012 auf 2013 übertragen können. Das war

bisher nicht möglich, sagte Bullerjahn. Er schloss zudem Haushaltssperren in diesem Zeitraum aus.

Während der Haushaltsberatungen wurde auch das Personal-Entwicklungs-Konzept fortgeschrieben. Statt 350 sollen nunmehr jährlich 550 Neueinstellungen in den Ministerien und Landesbehörden möglich sein. Dadurch könnten rechtzeitig Nachwuchskräfte eine Arbeit aufnehmen. Ziel

bleibe jedoch weiter, bis Ende 2019 die Zahl der Mitarbeiter auf etwa 40.000 abzusinken.

BVMW-Regionalgeschäftsführer Peter Martini lobte die Anstrengungen der Landesregierung zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen. Durch die Bindung von Fördermitteln seien langfristig auch Aufträge für Unternehmen zwischen Altmark und Burgenland gesichert.

## BVMW intern

# Alternativen zu hohen Kosten

Die 1997 gegründete KWM Energie und Umwelt GmbH & Co. KG in Magdeburg war Gastgeber eines Unternehmertreffens zum Thema „Energie und Kosten“. Vor dem Hintergrund steigender Preise für Strom gab es während der Veranstaltung einen Erfahrungsaustausch unter



Praxisnahe Gespräche gab es an einem Blockheizkraftwerk.

anderem über die Nutzung von Blockheizkraftwerken. Sie werden nach Einschätzung von Reinhardt Ziegler, zuständig bei KWM für den Bereich Energiesysteme, wirtschaftlich immer interessanter. Als Hauptproblem bezeichnete er jedoch,

dass es gegenwärtig noch keine effektive Speichertechnik für die erzeugten Energieformen gebe. Dafür sieht er eine zusätzliche Chance in der E-Mobilität. Autos könnten von solchen dezentralen Stromlieferanten profitieren.

## Neuer Wirtschaftssenator wurde berufen

Anfang Oktober wurde der Steuerberater Bernd Lang aus Halle durch den Landesgeschäftsführer, Dr. Dieter Kapell, als BVMW-Wirtschaftssenator für Sachsen-Anhalt berufen. Die Glückwünsche wurden dem hochehrwürdigen und langjährigen BVMW-Mitglied durch den Regionalgeschäftsführer Sachsen-Anhalt Süd, Ralf-Dieter Höfer überbracht.

Das Team um Bernd Lang mit seiner Steuerkanzlei Bernert & Partner ist ein Verbundpartner der ETL-Gruppe. Mehr als 1.000 Steuerberater, 75 Rechtsanwälte und 40 Wirtschaftsprüfer arbeiten dort zusammen. In Kooperation mit hochqualifizierten Finanzexperten und Unternehmensberatern sichern sie den unternehmerischen Erfolg der Mandanten. Als Dienstleistungspartner betreut die Kanzlei seit 21 Jahren mittelständische Unternehmen aller Größen, Branchen und Rechtsformen in ihrer gesamten unternehmerischen Tätigkeit - von der Unternehmensgründung bis zur Nachfolgeregelung - sowie deren Inhaber in ihren persönlichen Steuerangelegenheiten. Wir bilden aus. Als wichtige Investition in die Zukunft liegt der Kanzlei die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen.



Steuerberater Bernd Lang erhielt von Ralf-Dieter Höfer, Regionalgeschäftsführer Sachsen-Anhalt Süd, Glückwünsche zur Berufung als Wirtschaftssenator.

### IMPRESSUM

INFO kompakt&aktuell  
HERAUSGEBER: BVMW-Landesgeschäftsführer Dr. Dieter Kapell  
REDAKTION: Klaus-Peter Voigt

## Was? Wann? Wo? +++ Was? Wann? Wo? +++

11. NOVEMBER 2011

17.00 UHR

PLAZA HOTEL

HALBERSTÄDTER STRASSE 146

39112 MAGDEBURG

Traditionelles Martinsgansessen am Martinstag

14. NOVEMBER 2011

9.00 UHR

OTTO-VON-GUERICKE-STRASSE 87

39104 MAGDEBURG

Unternehmertreffen gemeinsam mit Network KMU

Thema: „Schnelle Kredite für kleine und mittlere Unternehmen“

15. NOVEMBER 2011

9.00 UHR

SCHLOSS BIENDORF

06406 BERNBURG, OT BIENDORF

KAISER-OTTO-STRASSE 2-4

Unternehmerfrühstück

Thema: „Professionell Führen – Fachkräfte sichern und halten“

21. NOVEMBER 2011

18.30 UHR

AUTOHAUS MOLL

06886 LUTHERSTADT WITTENBERG

GOTTLIEB-DAIMLER-STRASSE 1

Unternehmertreffen

Thema: „Verkehrsrechtfragen und Vorstellung neuer Automodelle“

24. NOVEMBER 2011

17.00 UHR

STIFTUNG SENIORENHILFE

BETREUUNGSZENTRUM ZEITZ

GESCHWISTER-SCHOLL-STR. 4

06712 ZEITZ

Unternehmertreffen gemeinsam mit dem Netzwerk Gesundheit  
Thema: „Gesundheit“

30. NOVEMBER 2011

9.00 UHR

HOCHSCHULE ANHALT

BERNBURGER STRASSE 55

06366 KÖTHEN

GEBÄUDE 3, RAUM 127

Unternehmerfrühstück

Thema: „Berufsbegleitende Weiterbildung und Absolventenvermittlung“ an der Hochschule Anhalt

30. NOVEMBER 2011

16.00 UHR

SCHUGK-KOPIERSYSTEME,

KLOSTERWUHNE 42

39124 MAGDEBURG

Beratung

Thema: „Risk-Management“ mit Dr. Steffi Lange, GSP Unternehmensberatung

8. DEZEMBER 2011

15.00 BIS 18.00 UHR

FORUM GESUNDHEIT

JOHANNES-SCHLAF-STR. 15

06268 QUERFURT

Unternehmernachmittag

Thema: „Schmerz-Frei im Büroalltag - Konzepte für optimales Wohlbefinden“

13. DEZEMBER 2011

18.00 UHR

SCHLOSSHOTEL SCHKOPAU

AM SCHLOSS

06258 SCHKOPAU

Jahresabschlussveranstaltung mit Gänseessen

### BVMW Intern

## Neu im BVMW in Sachsen-Anhalt

**bdrei-salzlandjob.de UG**

06449 Aschersleben

**Copy Center**

06217 Merseburg

**Cosytec GmbH**

39108 Magdeburg

**Gastro-Team-Huffziger OHG**

06217 Merseburg

**Handelsagentur Torsten Diehr**

06237 Leuna

**Auto-Center**

06130 Halle

**Strandgaststätte Arendsee**

39619 Arendsee

**YOU52 Gastroservice UG**

06842 Dessau-Roßlau

**Apotheke Westeregeln**

39448 Westeregeln

**FAA Bildungsgesellschaft mbH**

39104 Magdeburg

**MU Beratung & Vertrieb UG**

06295 Lutherstadt Eisleben

**Landesgeschäftsführer**

Dr. Dieter Kapell  
Humboldtstraße 8  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391 - 4004962  
Fax: 0391-60772339  
E-Mail: dieter.kapell@bvmw.de



**Regionalgeschäftsführer Süd  
Halle, Saalekreis, Burgenlandkreis,  
Mansfeld-Südharz**

Ralf-Dieter Höfer  
Naumburger Straße 63, 06712 Zeitz  
Tel.: 03441-228501  
Funk: 0170 - 8222916  
E-Mail: ralf-dieter.hoefer@bvmw.de



**Altmarkkreis Salzwedel, Stendal**

Ingrid Ringleb  
Lohteich 40  
29410 Salzwedel  
Tel.: 03901 - 423390  
Funk: 0160 - 90133154  
ingrid.ringleb@bvmw.de



**Bernburg, Aschersleben, Staßfurt**

Dr. Helmhard Kraft  
Im Sumpfe 6  
06408 Gröna  
Tel.: 03471 - 317999

E-Mail: helmhard.kraft@bvmw.de



**Börde**

Ingrid Rosenberg  
Magdeburger Str. 37  
39167 Niederndodeleben  
Tel.: 039204 -55603  
Funk: 0163 2865174  
E-Mail: ingrid.rosenburg@bvmw.de

**Halle/Saale**

Alexander Treizel  
Am Berg 29  
06198 Neutz  
Tel.: 034603 - 71743  
Funk: 0179 - 4642935  
E-Mail: alexander.treizel@bvmw.de



**Harz**

André Fritzsche  
Salzbergstraße 2  
38855 Wernigerode  
Tel.: 03943 - 4086377  
Funk: 0171 - 3033309  
E-Mail: andre.fritzsche@bvmw.de



**Anhalt-Bitterfeld/Dessau-Roßlau**

Frank Malitte  
An der Gärtnerei 9  
06369 Großpaschleben  
Tel.: 03496 - 551151  
Funk: 0177 - 3063343  
E-Mail: frank.malitte@bvmw.de



**Jerichower Land, Schönebeck**

Manfred Förster  
Humboldtstraße 8  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391 - 60772314  
Funk: 0171 - 4300139  
E-Mail: manfred.foerster@bvmw.de



**Wittenberg**

Norbert Schulz  
Günther-Mayr-Weg 12  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: 03491 - 443105  
Funk: 0160 - 97212696  
E-Mail: norbert.schulz@bvmw.de



**Regionalgeschäftsführer Nord  
Stadt Magdeburg**

Peter Martini  
Humboldtstraße 8  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391 - 4004962  
Funk: 0177 - 6496903  
E-Mail: peter.martini@bvmw.de



**Wittenberg**

Tino Müller  
Puschkinstraße 11  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Funk: 0170-4805510  
E-Mail: tinomueller@aol.com

